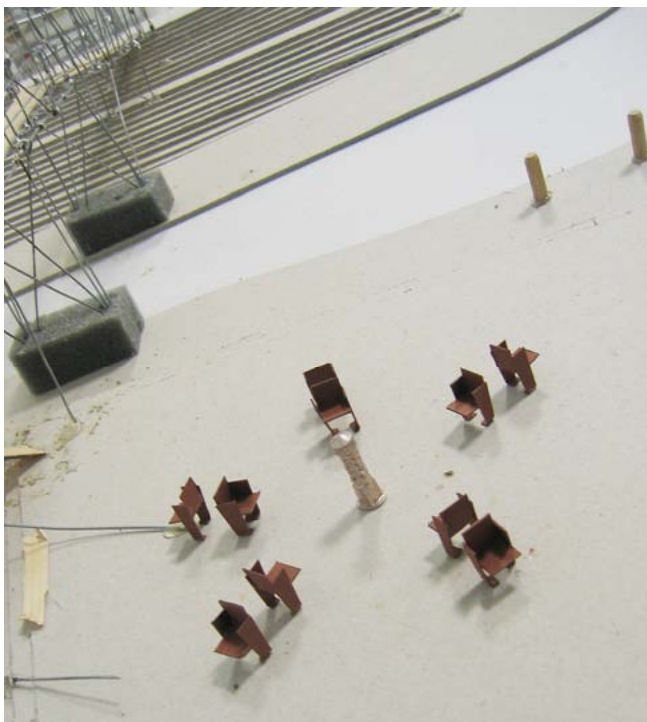


Projekt von Paul Horn und Lisa Wagner

1. Entwurf (siehe Modell)

Der Wettbewerbsbeitrag: Eine *Fußgängerbrücke* über die Schadekgasse und eine *Bühnensituation* am Fritz-Grünbaum-Platz



2. Grundidee

Ästhetisches Vorbild des Wettbewerbsbeitrages sind *eingestürzte Eisenbahnbrücken* aus der Periode der industriellen Revolution bis zur Nachkriegszeit. Die Bauart der Fußgängerbrücke soll den Eisenbahnbrücken der Zwischenkriegszeit nachempfunden werden. Es handelte sich damals in erster Linie um genietete Stahlbrücken mit diagonalen Aussteifungen.



Bedeutung des Konzeptes:

Das Spezifische am Fritz Grünbaum Platz liegt in seiner *Zerissenheit*. Räumlich verbindet er die verschiedenen Höhengniveaus von Gumpendorfer Straße, Fußgängerzone Barnabitengasse und Flakturm/Esterhazy-Park. Er ist in der jetzigen Form weniger Platz sondern Schnittpunkt verschiedener Straßenzüge.

Unser Projekt verbindet den Esterhazypark mit dem Fritz-Grünbaum-Platz. Durch eine *Brücke aus Gerüstrohren* kann die Schadekgasse überquert werden. An einem Ende der Brücke am Fritz-Grünbaum-Platz wird das "Einstürzen" der Brücke durch ein Einknicken der Gerüstteile angedeutet. Über Stiegen gelangt man auf das Niveau des Platzes.

Der Flakturm, ein denkmalgeschütztes Relikt aus dem 2. Weltkrieg, fungiert u.a. durch Lawrence Weiner`s Aufschrift "Smashed into pieces (in the still of the night)" als Mahnmahl. Die Zerstörungen, die während der Nazi-Herrschaft stattfanden, möchten wir durch den angedeuteten "Einsturz" der Brücke aufgreifen. Damit wird auch eine direkte Verbindung zu Fritz Grünbaum geschaffen, der gegen Ende des 2. Weltkrieges durch die Nazis im KZ umkam. Die Brücke dient dabei auch bildlich als Metapher für Dialog auf zwischenmenschlicher, interkultureller und politischer Ebene.

Um den "eigentlichen" Fritz-Grünbaum Platz hervorzuheben, der zur Zeit nur eine "leere" Bühne ist, möchten wir eine Zuschauer-Bühnen-Situation schaffen. Fritz Grünbaum war ja ein Bühnenmensch, seinen ersten Auftritt hatte er im Kabarett Simpl. Das Kabarett Simpl ist vor einigen Jahren renoviert worden, aus der Zeit Fritz-Grünbaums gibt es noch die original Zuschauersesseln, diese möchten wir auf dem Platz positionieren. Wenn man auf den Sesseln Platz nimmt, befindet man sich in einer Bühnensituation, ist Akteur, aber zugleich auch ZuschauerIn/BetrachterIn. Dies soll die schwierige Situation vieler Menschen während des 2. Weltkrieges widerspiegeln, die einerseits aktiv am Kriegsgeschehen und der Judenvernichtung mitwirkten und andererseits auch "hilflose" und passive Zuschauer waren, die selber ums Überleben kämpften. In der Mitte der sternförmigen Bühnensituation möchten wir einen vergoldeten Hydranten positionieren, das "eigentliche" Denkmal des Fritz Grünbaums. Auf den Hydranten wird ein Schild mit eingravierter Inschrift angebracht. Die Inschrift ist ein Zitat von Fritz Grünbaum:

*"„... Die Hund` auf der Erd` und die Vögel in der Luft!
Und hoch über mir zieh`n die Schwalben die Kreise,
Und am Sockel lehnen die Hunde leise,
Und all das Getier wird beim Sterneblitzen
mein Denkmal bei Nacht zum Benetzen benützen
So tut das Getier seine Liebe kund:
Von oben die Vögel, am Sockel die Hund!"*